

על-על (ה)מזבח - Zur Bedeutung und Verwendung von hebr. על

Christoph Dohmen - Remagen

Die Untersuchung der in sehr verschiedenen Kontexten im AT begegnenden Verbindung ^cal-(ham)mizbeaḥ weist eine besondere Schwierigkeit bei der semantischen Bestimmung der hebr. Präposition ^cal auf. Unter den zahlreichen Bedeutungen, die die Wörterbücher für ^cal aufführen, finden sich nur sparsam Belege der Verbindung ^cal-(ham)mizbeaḥ, so daß der Übersetzer gezwungen ist, die jeweilige Bedeutung durch Vergleiche oder aus dem Kontext zu erschließen. Daraus entstehen häufig neue Probleme, weil ein Teil sich zu sehr an die lexikalische Grundbedeutung 'auf, über' klammert, ein anderer Teil sich hingegen bedenklich weit vom Text entfernt.

Verständlich im Sinne der lexikalischen Grundbedeutung sind Formulierungen wie zrq ('sprengen') ^cal-(ham)mizbeaḥ¹ oder ^clh hi. ('opfern') ^cal-(ham)mizbeaḥ². Bei den zahlreichen Belegen von qṭr hi. beim Verbrennen der Opfermaterie ist die Verbindung ^cal-(ham)mizbeaḥ singular³ gegenüber der Konstruktion qṭr ham-mizbeḥāḥ⁴, so daß der spezifische Bedeutungsaspekt von ^cal sich in diesen Fällen nur von hierher bestimmen läßt⁵. Trotz des weiten Bedeutungsfeldes, das die Wörterbücher für ^cal bieten, bleibt eine Reihe von Belegen, die bezeichnenderweise dort fast völlig unberücksichtigt bleiben, unklar.

1 Ex 29,16.20; Lev 1,5.11; 3,2; 8,19.24 u.ö.

2 Ex 20,26; Ri 6,28; 1Sam 2,28; 1Kön 3,4; 9,25; 12,32.33; Jes 60,7; Hos 10,8; Ps 51,21; 1Chr 16,40; 2Chr 1,6; 8,12; 29,17; 35,16, wobei die Bedeutung der Wendung ^cal-(ham)mizbeaḥ aufgrund gleichlautender hi- und qal-Formen nicht immer eindeutig ist; in Hos 10,8 scheint diese Doppeldeutigkeit zur Abwertung intendiert zu sein. Zu ^clh vgl. auch G.WEHEMEIER, THAT II 272-290; H.A.BRONGERS, Das Zeitwort ^cālā und seine Derivate, Festschr. M.A.Beek, Assen 1974, 30-40.

3 Lev 4,10; 9,13.17.19; 2Kön 16,15; 1Chr 6,34; 2Chr 26,16.

4 Ex 29,13.18.25; Lev 1,9.13.15.17; 2,9; 3,5.11.16; 4,19.26.31.35; 5,12; 7,5.31; 8,16.21.28; 9,10.14.20; 16,25; Num 5,26.

5 Vgl. dazu E.A.SPEISER, The Terminative-Adverbial in Canaanite-Ugaritic and Akkadian, IEJ 4 (1954) 108-115.

In den Formulierungen $w^e \text{hi}\ddot{t}\ddot{t}e' \text{t}\bar{a} \text{ } ^C\text{al-} \text{hammizbe}\ddot{a}h$ (Ex 29,36) und $t^e \text{kapper} \text{ } ^C\text{al-} \text{hammizbe}\ddot{a}h$ (Ex 29,37) legt der Kontext nahe, daß es sich hier um eine Handlung handelt, die nicht nur räumlich am Altar, sondern auch für den Altar vollzogen wird, so daß sich die häufig zu findende akkusativische Wiedergabe von hierher erklärt. Gelegentlich wird auch versucht, in V.37 ^Cal seiner lexikalischen Grundbedeutung anzunähern, z.B. durch 'über' mit entsprechenden Verben wie 'Sühne vollziehen' oder 'bedecken'. Im Abschnitt über den Umgang mit Blut nimmt $w^a' \text{a} \text{ni} \text{ } n^e \text{tattiw} \text{ } \text{lak}\ddot{a}m \text{ } ^C\text{al-} \text{hammizbe}\ddot{a}h$ (Lev 17,11) Bezug auf den Blutritus am Altar, wie es auch K. ELLIGER (HAT I/4, 220) erklärt, die Übersetzung mit "auf den Altar gegeben" bleibt von diesem Verständnis aber weit entfernt, so daß M. NOTH (ATD 6,110) eine Paraphrase vorzieht: "ich selbst habe es (das Blut) euch zur Verfügung gestellt (zum Gebrauch) auf dem Altar."

Für die Verbindung $^C\text{al} \dots \text{sahib}$ in Num 3,26 = 4,26 ($^C\text{al-} \text{hammi}\ddot{s}\bar{k}\bar{a}n \text{ } w^e \text{ } ^C\text{al-} \text{hammizbe}\ddot{a}h \text{ } \text{sahib}$) bieten die Wörterbücher keine Übersetzungshilfe an, und eine Ableitung von den dort gebotenen Möglichkeiten für ^Cal scheint in diesem Fall auch nicht weiter zu helfen. Die Übersetzungen lassen ^Cal teils unübersetzt oder bedienen sich einer akkusativischen Konstruktion.

In der Opferbestimmung Dtn 12,27 fällt das in diesem Zusammenhang selten gebrauchte Verb $^C\text{sh}^6$ auf, und die Frage, ob $^C\text{al-} \text{mizbah} \dots$ hier an oder auf dem Altar meint, scheint inhaltlich für den Gesamtzusammenhang irrelevant, da das Faktum des Opfers zweifelsfrei feststeht; für die sprachliche Erfassung von ^Cal bleibt aber das Problem der Abgrenzung zu anderen Präpositionen.

Aufgrund der lexikalischen Grundbedeutung von ^Cal in 1Kön 13,1 und ebenso in Am 9,1⁷ an einen Standort auf dem Altar zu denken, ist insofern mit Schwierigkeiten behaftet, als die jeweiligen Kontexte auf diesen außergewöhnlichen Platz keinen direkten Bezug nehmen. Nicht anders stellt sich das Problem beim Tanzen (psh) $^C\text{al-} \text{hammizbe}\ddot{a}h$ der Baalspriester in 1Kön 18,26. SIEGFRIED-STADE erklären dies in ihrem Wörterbuch (512) durch "sie hinkten am Altar herum".

Bei der Erfüllung der Worte, die der Gottesmann in 1Kön 13,2.4 gegen

6 Vgl. Ez 43,27; W.ZIMMERLI, BK XIII/2, 1106 und damit 2Kön 23,17.

7 Vgl. H.W.WOLFF, BK XIV/2, 389; zu $n\text{sb} \text{ } ^C\text{al}$ vgl. auch Gen 18,2; 28,13; Ex 18,14 u.ö.

(^Cal) den Altar von Bethel gesprochen hatte, kann ^Cal-hammizbeah in 2Kön 23,17 nur von Taten gemeint sein, die am Altar vollzogen (^Csh) werden, wie es auch von den meisten Kommentatoren aufgefaßt wird.

Betrachtet man die hier aufgeführten Belege der Wortverbindung ^Cal-(ham)mizbeah in bezug auf die Verständnis- und Wiedergabemöglichkeiten von ^Cal, so zeigt sich, daß hinter den mehr oder weniger klaren Anwendungen des lexikalischen Materials ein semantischer Grundaspekt aufscheint, der in diesem äußeren oder inneren Bezug zum Altar besteht. Dieser Bezug wird nicht nur durch die verwendeten Verben, sondern auch durch syntaktische und inhaltliche Verbindungen bestimmt, wie die vorgestellten Belege zeigen. Dieser besondere Aspekt tritt noch deutlicher hervor, wenn man Parallelformulierungen wie 'äl-(ham)mizbeah hinzuzieht, die vorwiegend in Verbindung mit den Verben qrb und ngš begegnet⁸. Der Wechsel zwischen ^Cal, 'äl und ^Cad beruht nicht nur auf möglichen Bedeutungsüberschneidungen, sondern auch auf Hör- und Schreibfehlern⁹.

Die Herkunft des vom Verbalstamm ^Clh 'hinaufsteigen' abgeleitete ^Cal - wozu sich im gesamten semitischen Sprachraum Äquivalente finden¹⁰ - verdeutlicht den genannten Bedeutungsaspekt¹¹. Das in diesem Zusammenhang bezeichnete Obere stellt aber nicht nur das Höhere bzw. Höchste im räumlichen Sinne dar, sondern gemäß der Betrachtungsweise von Oberem und Unteren stellt das Auf-einem-anderen-Befindliche auch die engst mögliche Verbindung zu jenem dar. Ob sich ein solcher Aspekt durch eine deskriptive Bedeutungsentwicklung oder eine inhaltliche Fallunterscheidung vollständig erfassen läßt¹², ist fraglich. Gerade die oben aufgeführten Beispiele von ^Cal-(ham)mizbeah zeigen, daß ^Cal nicht ausschließlich präpositional verwendet wird, sondern eher im Sinne eines Determinativums, das diesen Aspekt der Verbindung anzeigt, so daß man ^Cal als Relationsdeterminativ

8 qrb: Ex 40,32; Lev 1,15; 9,8.9; 5,25; 18,3 nur 2Kön 18,26 mit ^Cal; ngš: Ex 28,43; 30,20; Lev 2,8; 21,23 nur Mal 1,7 mit ^Cal.

9 Vgl. auch J.C.GREENFIELD, The Prepositions ^CAD/^CAL in Aramaic and Hebrew, BSOAS 40 (1977) 317f; A.LUND, The Interchange of ^CAD/^CAL in Targum Neofiti 1, BSOAS 42 (1979) 541.

10 Somit stellt sich das hier angesprochene Problem nicht als ein rein innerhebräisches oder gar alttestamentliches dar, sondern taucht in anderen semitischen Sprachen ähnlich auf.

11 Vgl. C.BROCKELMANN, Grundriß der vergleichenden Grammatik der semitischen Sprachen II, Hildesheim 1961 (= 1913), 391-395; vgl. auch K.AARTUN, Die Partikeln des Ugaritischen (AOAT 21/2), 1978, 53-56.

12 Vgl. M.BUDIE, Die hebräische Präposition ב, Halle 1882.

oder in Parallele zu 'ät¹³ als *nota relationis* bezeichnen kann. Dieser nicht näher bestimmte Aspekt der Verbindung erfährt je nach Gegenstand und Sachlage eine aktuelle Färbung, die sowohl lokal: 'auf, über', als auch kausal: 'aufgrund, wegen', als auch komparativ: 'mehr als' usw. zu fassen ist. Ebenso bezeichnen Verknüpfungen wie k^c_l die Entsprechung oder m^c_l die Auflösung der Verbindung oder c_l *pnj* die Nähe¹⁴.

Bei der Wiedergabe von c_{al} sind wir auf die unserer Sprache eigenen Mittel - vor allem die Präpositionen¹⁵ - angewiesen. Die von den Wörterbüchern gebotene Palette von Möglichkeiten, die nicht im Sinne einer Polysemie von c_{al} mißzuverstehen ist, bietet das dazu nötige Hilfsmaterial an, ohne daß damit ein semantisches Feld abgesteckt und festgelegt wäre.

Für die behandelte Verbindung $c_{al}-(ham)mizbeah$ ergibt sich daraus, daß an diesen Stellen nicht nur ein rein äußerlicher Kontakt (2Kön 23,17) oder die äußerliche Zugehörigkeit (Num 3,26 = 4,26) zum Altar gemeint sein kann, sondern daß an zahlreichen Stellen $c_{al}-(ham)mizbeah$ eine innere Verbindung zum Altar aufzeigt, deren eigentliche Bedeutung erst dann deutlich wird, wenn man bedenkt, daß *mizbeah* als Zentrum jedes Kultortes im AT *pars pro toto* für diesen und seinen Kult stehen kann. $c_{al}-(ham)mizbeah$ stellt somit häufig die jeweilige Aussage als dem kultischen Bereich zugehörig dar.

13 Zur weiteren Diskussion um 'ät vgl. J. HOFTIJZER, Remarks Concerning the Use of the Particle 'T in Classic Hebrew, OTS 14 (1965) 1-99; N. KINBERG, Notes on the Shift from Accusative Constructions to Prepositional Phrases in Hebrew and Arabic, BSOAS 44 (1981) 8-14.

14 Vgl. dazu J. F. DRINKARD, Jr., c_{al} PĒNĒ as "East of", JBL 98 (1979) 285f.

15 Zum speziellen Gebrauch vgl. B. PENNACHINI, Di Alcune Espressioni Preposizionali Usate con Funzione Sostantivale, Euntes Docete 29 (1976) 490-580, bes. 492-497.